SCHWÄBISCHE DONAU ZEITUNG
SÜDWEST PRESSE
DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR ULM, DEN ALB-DONAUKREIS UND DEN KREIS NEU ULM
Ausgabe Ulm/Neu-Ulm vom 12. Februar 2011

Einsatz für Demokratie

Ulm. **Die Stiftung Erinnerung unterstützt das Dokuzentrum. Aber nicht nur. Sie fördert mehrere Projekte, darunter Jugendbegegnungen und Archivarbeit.**

CHIRIN KOLB

Die Stiftung Erinnerung ist eng mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg (DZOK) verknüpft, sie begleitet und unterstützt seine Arbeit. Ihre Aufgaben sind aber breiter gefächert - getreu des Stiftungszwecks, sich für Demokratie, Toleranz und Menschenwürde einzusetzen. Aus der Vergangenheit sollen Lehren für Gegenwart und Zukunft gezogen werden, "wir wollen in die Stadtgesellschaft hinein wirken", sagt die Stiftungsvorsitzende Dr. Ilse Winter.

Diesem Auftrag dient zum Beispiel der jährliche Stiftungstag, der sich diesmal mit Demokratie und Freiheit in Südosteuropa befasst (siehe Info-Kasten). Die Stiftung förderte 2010 aber auch Projekte wie die Studienreise der Dzokkis, der Jugendorganisation des DZOK, nach Israel. "Die Jugendlichen kamen tief beeindruckt zurück", berichtet Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Keck. "Sie waren zu der Zeit in Israel, als das türkische Hilfsschiff für Gaza überfallen wurde."

Die Stiftung ermöglicht es darüber hinaus, dass der Dokumentarfilm "Briefe aus Chicago" von Sibylle Tiedemann über eine aus Ulm stammende jüdische Familie zusammen mit einer Ausstellung nach 2008 nochmals in Ulm zu sehen ist: von 18. Februar bis 27. März im Donauschwäbischen Zentralmuseum. Ein privater Sponsor gab dafür 10 000 Euro. Die Stiftung hat auch die Ulmer Schwestern Anja und Maria Gerter unterstützt, die an der Musikhochschule Karlsruhe studieren und am Wettbewerb "Verfemte Musik" teilnehmen wollten. Sie spielen im Gegenzug am Montag beim Stiftungstag im Stadthaus.

Vor allem aber unterstützt die Stiftung das DZOK, erst kürzlich zum Beispiel mit der Revision der Dauerausstellung und einiger baulicher und gestalterischer Verbesserungen. 15 000 Euro steuerte die Stiftung bei. 2011 werde der Schwerpunkt der Förderung auf der Archivarbeit liegen, sagt Winter. Das Archiv soll öffentlich nutzbar werden. Ein weiteres Vorhaben ist die Neuauflage des Projekts "Was geht mich eure Geschichte an?" mit Hauptschülern, darunter viele Migranten.

Die Stiftung verfügt insgesamt über 334 000 Euro: 245 000 Euro Kapital, 13 000 Euro frei verfügbare Mittel und 76 000 Euro Rücklagen für drei fest geplante Projekte.

http://www.swp.de/ulm/lokales/ulm_neu_ulm/studentenulm;art4329,838611

Diskussion über Freiheit und Demokratie in Südosteuropa

Die Stiftung Erinnerung feiert den achten Jahrestag ihrer Gründung am Montag, 14. Februar, ab 19 Uhr im Stadthaus. Im Mittelpunkt steht eine Podiumsdiskussion zum Thema "Freiheit und Demokratie in Südosteuropa". Klaus Prömpers, der Leiter des

ZDF-Studios Wien/Südosteuropa, wirft einen journalistischen Blick auf den Donauraum. Er zeigt zuerst einen 15-minütigen Film über Ungarn und nimmt dann an der Diskussion teil, zusammen mit dem Politikwissenschaftler Prof. Jürgen Dieringer von der Andrassy-Universität Budapest und OB Ivo Gönner in seiner Funktion als Präsident des Rats der Donaustädte. Das Thema passe zum Auftrag der Stiftung, aus der Vergangenheit zu lernen und die Zukunft zu gestalten, sagt die Vorsitzende Dr. Ilse Winter. Der Eintritt ist frei.